

Dichten und Denken

Das ist das Herrliche am Streben,
Dah' Streben nie zu Ende geht,
Das ist das wahre, volle Leben,
Das immer neu am Anfang steht.

Frieda Schanz.

Hans von Bülow

Der musikalische Erzieher Deutschlands.

(Zum 100. Geburtstag am 8. Januar 1930.)

Von Franz L. Edenbrecher.

In der neuesten Auflage eines berühmten Lexikons
springt einem beim Nachschlagen der Lebensdaten der geist-

Hans von Bülow ist für jeden musikliebenden Deutschen
ein klarer Begriff. Ihm verdanken wir es, daß wir ewige Werte

keine Pose und keine Phrase. Er war echt, als er nach einem
erfolgreichen Konzert den ihm zugewandten Vorbeergehenden

Wie soll man das fürnisch bewegte Leben Bülow's
schildern, mit seiner vertwegenen Mischung von übersprudeln-

So hab' ich Liebste dich gefunden

Roman von Margarete Eger.

10. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

„Wir werden noch manchmal miteinander reden.“

„Glaubst es ja selbst nicht, mein alter Bub!“

„Behüt dich Gott, Reichberger!“

„Lebewohl, Xaver!“

Und Xaver verließ mit schnellen Schritten das

Zimmer. Geblendet stand er ein paar Minuten drau-

ßen im grellen Sonnenschein und besann sich. Das

Herz tat ihm weh, wenn er an Gundula dachte, und

doch konnte man ihr keine andere Wohlthat tun als ihr

die Angst um den Vater fortzulügen versuchen.

Und da kam Gundula auch schon von den Ställen

mit schnellem Schritt auf ihn zu, und stand vor ihm,

als er recht Mühe gehabt hatte, Kraft zu seiner wohl-

tätigen Lüge zu sammeln. Angstvoll sah sie ihn an:

„Du hast ja Vater länger nicht gesehen. Gelt, er hat

sich sehr verändert?“

Xaver wich ihren forschenden Blicken ein wenig

unsicher aus.

„Ja, mein, man soll sich nicht so viel sorgen. Es

wird schon alles wieder gut werden.“

Gundula aber sah ihn an mit einem Blick, daß er

wohl merkte, daß sie ihn durchschaute. Es tat ihm so

weh, sie so bedrückt zu sehen. Mit festem Druck nahm

er ihre Hand und flüsterte, halb von der eigenen Er-

regung erfüllt:

„Täpfer, Gundula!“

Mit blankem Gesicht nickte sie ihm zu und drückte

die treue Hand. Xaver lenkte dann das Gespräch ab

und kam auf den eigentlichen Zweck seines Besuches

noch einmal zurück:

„Es ist also abgemacht, daß du den Steiner über-

nimmst?“

Dirigenten braucht („Gerade heraus. — Du bist hier nötig!“),
eine forcierte, aber ergiebige Ausbildung nebst der ersten



H. von Bülow

des glorreichen Sieges der Herren vom Pariser Jodelklub
über Wagners „Lohengrin“, der ja nicht nur Fortschritts-

Und das sind nur ganz wenige Etappen dieses gehetzten
Lebens voll Sturm, Willen und Temperament, dessen Pionier-

der deutschen Politik soll es sein. Fürst Bismarck — Hoch!
Zunehmender Beifall! Er überdient auch heute noch das

Europas Kohlenversorgung.

Beginn der Beratungen in Geni.

Im Internationalen Arbeitsamt zu Geni ist die
von der letzten Völkerverversammlung auf englische An-

Zum Präsidenten der Konferenz wurde der englische
Regierungsvertreter Walter Robert Smith, parlamentarischer

Die allgemeine Aussprache

wurde von dem deutschen Regierungsvertreter, Ministe-
rialdirektor Dr. Söhler, eröffnet. Er bezeichnete die vor-

Eine Genossenschaft deutscher Dorfmarktsiedlung.

Für einen leistungsfähigen Bauernstand.
Im Rahmen der Dritten Deutschen Landbaureform-

sonst von allerlei. Auch von Xaver. Und Reichberger
gab seinen Gedanken Ausdruck:

„Schade, daß wir nun so wenig noch vom Xaver
haben! Mir hat seine frische Art immer so gut ge-

„Weißt du, Vater, wenn eine junge Frau im
Haare ist, dann sollen die alten Freunde sich hübsch

Reichberger strich leise und ununterbrochen mit
müder Hand über Gundulas Haar. Es tat ihm so

Gundula fühlte mit ihrem keinen Sinn, daß der
Vater sich grübelnd mit ihr und ihrem Leid beschäf-

„Sieh dich vor, daß du dich nicht nist.“
Und sie zeigte ihm, wo die Spitze der Nadel war.

Reichberger fühlte mit seinen dünnen, weichen, fein-
nervigen Fingern das Schmuckstück ab und sagte dann

„Das ist schön! Gehört es dir?“
(Gortsetzung folgt.)